

Presseinformation, 01.11.2007

## **Ausstellung der Osteuropa-Stipendiatin der Schering Stiftung Uršula Berlot im Künstlerhaus Bethanien**

Um den kulturellen Austausch mit Osteuropa zu intensivieren und gleichzeitig künstlerische Talente zu fördern, vergibt die Schering Stiftung jährlich ein Stipendium an einen Künstler/ eine Künstlerin aus Osteuropa.

Für 2007 erhielt die slowenische Künstlerin Uršula Berlot das Osteuropa-Stipendium Bildende Kunst der Schering Stiftung und konnte so ein Jahr lang im Künstlerhaus Bethanien, Berlin, an ihren Projekten arbeiten. Am 1. November 2007 wird hier ihre Ausstellung *pulsation/Cross-sections* eröffnet.

Uršula Berlot, geboren 1973 in Ljubljana, Slowenien, studierte an der Academy of Fine Arts in Ljubljana und an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit elementaren organischen Prozessen in der Natur, den metamorphen Zuständen von Licht und Materie und deren Analogie zu mentalen Prozessen der Wahrnehmung. Ihre kinetischen Lichtinstallationen forschen nach den Beziehungen zwischen Materiellem und Immateriellem, zwischen Empfinden und Verstehen, Vergänglichem und Dauerhaftem.

Die Künstlerin arbeitet mit dem Zusammenspiel von transparenten Flächen, Spiegelungen, Schatten und reflektierendem Licht, das den Betrachter abstrakte Grundrisse, Landschaften, oder organische Strukturen des Mikrokosmos erkennen lässt. Die suggestiven Formen werden mental Erscheinungsformen der Natur zugeordnet, die ganz individuell in der Erinnerung des Rezipienten gespeichert sind.

Uršula Berlots Licht-Raum-Installation *pulsation/Cross-sections* besteht aus einer heterogenen Gruppe von Werken, deren einzelne Formen und Inhalte mithilfe unterschiedlicher Medien gegenseitig aufeinander übertragen, reproduziert oder gespiegelt werden. Reflektierende und/oder transparente Bilder werden in einer zuvor auf Video aufgenommenen kinetischen Lichtinstallation platziert. Mit Lichtobjekten kombiniert, agieren sie als Fragmente einer bizarren künstlichen, aber organisch anmutenden, mehr fühl- als sichtbaren mentalen Landschaft. Der zentrale Teil der Installation, die Videoarbeit *pulsation*, zeigt ein pulsierendes Lichtphänomen, eine Art „optisches Gespenst“ (Berlot), das die Künstlerin durch die Überblendung der Videoprojektion eines Röntgenbildes und computerbearbeiteter Abbildungen von ihrem Gehirn mit unterschiedlichen Lichtreflexionen erzeugt.

Mit *pulsation/Cross sections* will Uršula Berlot einen flüchtigen, zwischen den Dimensionen oszillierenden Raum schaffen, der den Betrachter zu einer erweiterten Erfahrung von Wahrnehmung herausfordert – einen „metaphorischen Raum dissimilativer Analogien“ (Berlot).

**Eröffnung der Ausstellung:  
Donnerstag, 1. November 2007, 19 Uhr**

Ausstellung: 2. – 18. November 2007

Künstlerhaus Bethanien, Studio 2  
Mariannenplatz 2  
10997 Berlin  
[www.bethanien.de](http://www.bethanien.de)